

Zum hohlen Stein

Niedernhausen

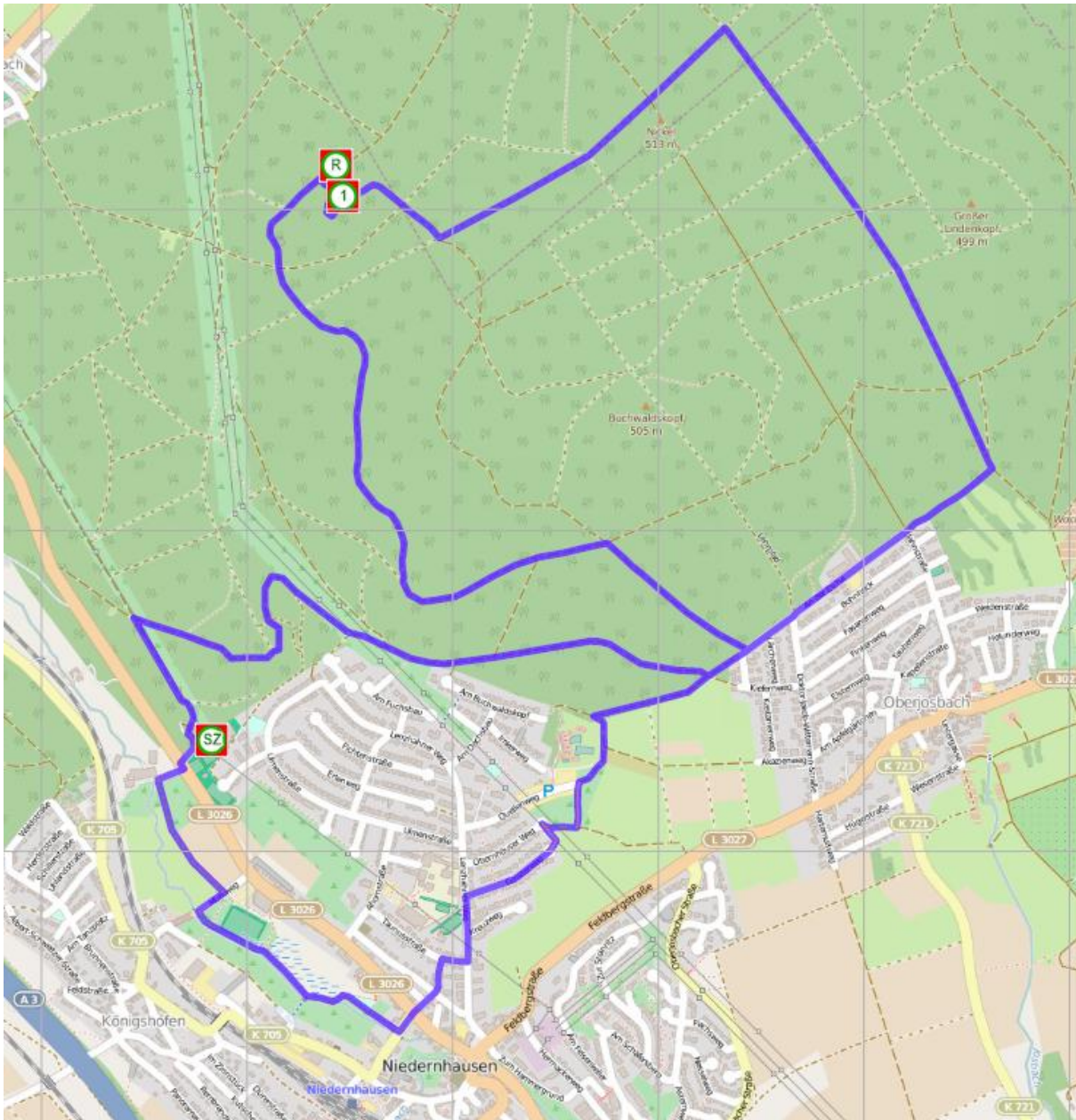
Streckenlänge: 13,3 km

Höhenmeter: 299 m

Unsere Wanderung beginnt mit der Überquerung der Idsteiner Straße Richtung Aulal. Der Seelbach begleitet uns ein Stück des Weges durch Wiesen bis wir die Austraße in Niedernhausen erreichen. Nun müssen wir zunächst Niedernhausen durchqueren, bevor wir wieder in den Wald gelangen. Bis zum Hohle Stein¹ wechseln sich Steigung und Etappen auf einer Höhe ab. Teilweise sind kleine, grasbewachsene Waldpfade unser Weg. Nach ca. 7,5 km haben wir die höchste Stelle der heutigen Wanderung erreicht und damit auch den Hohlen Stein. Damit wir die Felsformationen in ihrer ganzen Schönheit sehen, umrunden wir sie, langsam abwärts gehend. Unterhalb des Hohlen Steins befindet sich eine Schutzhütte, in welcher wir Rast machen. Unser Weg nach Niedernhausen zurück verläuft nun hauptsächlich auf breitem Forstweg und ist teilweise begleitet von großen Informationstafeln zu den Besonderheiten des Bodens usw. Am Ende der Wanderung kehren wir im Restaurant Firenze ein, dort auf dem Parkplatz stehen auch unsere Autos.

Navi

Idsteiner Str. 98, 65527 Niedernhausen (Fitnesscenter und Tennisplätze)



Kosmos Map data [CCBYSA](https://www.ccbysa.org/) 2010 [OpenStreetMap.org](https://www.openstreetmap.org/)

Legende

- SZ** Start / Ziel
- 1** Hohler Stein

Informationen

Hohle Stein

Das Naturdenkmal „Hohle Stein“ ist eine markante Gruppe von Felsklippen aus Taunusquarzit nordwestlich des Buchwaldkopfes. Ein höherer Anteil an Kieselsäure oder Quarz, den wir in kristalliner Form zum Beispiel als Bergkristall, Amethyst oder Rosenquarz kennen, sorgte dafür, dass dieser Quarzitbereich des Taunushauptkammes von der intensiven Verwitterung unter feucht-warmem Tropenklima im Paläogen (von 65 bis 23,8 Mill. Jahren) als „Härtling“ herauspräpariert wurde-

Solch herausragende Felsformationen in der Landschaft dienten in Mitteleuropas prähistorischer Zeit häufig als Kultplätze und mystische Orte. Ob dies auch beim Hohen Stein der Fall war, ist nicht bekannt. Es gibt keine Hinweise oder Überlieferungen dafür. Doch es gibt zumindest Belege dafür, dass sich der Mensch in prähistorischer Zeit im Raum Oberjosbach aufhielt.

Die Felsen des Hohlen Steins zeugen auch von den gewaltigen Kräften der Gebirgsbildung. Denn sie weisen stellenweise eine Gesteinsoberfläche mit Schrammen und Rillen auf, die durch das aneinander Vorbeigleiten zweier Gesteinskörper während der Gebirgsbildung entstehen. Diese Oberflächen werden als Harnisch bezeichnet, ein alter bergmännischer Begriff.